

7. Jahrgang

Preis 15 Pfg.

Nummer 21

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

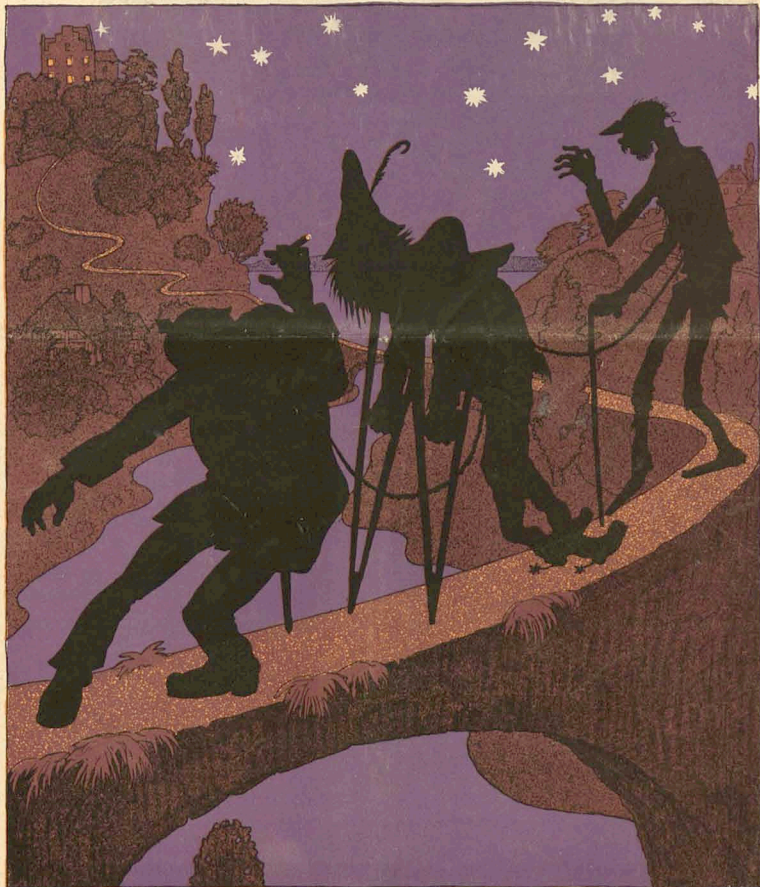
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsverzeichnis: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Dreibund

(Eichung von Ch. Es. Klein)



„Obst keine Angst! Ich kenne den Weg genau, wir sind ihn schon früher einmal gegangen, als ich noch nüstern war.“



„Nur, das Theaterbild war zu schön! Wer haben uns ja gerne gefiebt vor Laufen, sogar ein Offizier hat gelacht.“

Die Tochter des Feldwebels

Häretisches Geheißel von Ludwig Thoma

- Ein General. Ein Oberst. Ein insolider Feldwebel. Unteroffiziere. Soldaten. Der preussische Genius. Der preussische Mars. Ein höherer Beamter. Ein höherer Beamter. Zeit! Gegenwart. Ort: Preußen.

Erste Scene

Stillschweigend. Der General ist ein Mann, der die Welt im Auge faßt. Er ist ein Mann, der die Welt im Auge faßt. Er ist ein Mann, der die Welt im Auge faßt.

Der General.

's ist Sedanstag, der Tag des großen Sieges, Wo Deutschlands stahlbesetztes, neues Heer In eiserner Umarmung rings um sein Erdriecher, und im Grimm zu Boden schlug, So wie des Himmels Wächter, Michael, Der tapfern Deutschen Schlachtenkampatron Derselbst den allgegenwärtigen Dämon schlug; 's ist Sedanstag, wo wir dem neuen Reich Die erste Perle in das Diadem Einfügten, noch bevor es recht erhab, Es ist der Ehrenstag für die Arme, Plä... plä... plä...

(Die Kinnlade des Generals fällt herunter; Sie hat sich durch früher Mühen aus dem Gehirne losgelöst. Ein Unteroffizier trägt vor und richtet sie ein.)

Der General.

Ich danke dir, mein Sohn. — Es ist der Tag, Wo die Arme sich so mit Nahm bedeck, Und ich, des Schlachtenoberen um die Stirne wand, Der in Jahrtausenden noch frisch ergrünt, Es ist der Tag, wo Preußens gloriger Mars Gut Sonne lichte den erblühnen Flug. (Ein Unteroffizier tritt aus der Szene. Der preussische Adler auf der Stange taucht mit dem Flügel.)

Vor alle, die ihr traut den bunten Kopf, Dem Offizier ist mein omeinen Mann herab, Die ihr das Kleid der Ehre euer nennt, Euch möcht am heutigen Tag ein Hochgefühl Die breite Brust... plä... plä... (Dem General fällt wieder die Kinnlade herunter; ein Unteroffizier trägt vor und richtet sie ein.)

General.

Ah danke dir, mein Sohn! — Ein Hochgefühl Brauch durch die Wern, und das heiße Herz, Das ungestüm an eure Rippen pocht, Es sag mit jedem Schläge, den es thut; Ich bin das höchste, Beste auf der Welt, Ich bin Soldat, ein preussischer Soldat! Hurra! hurra! hurra! (Alle Stimmen klingen ein, ein Unteroffizier geht lebhaft an der Seite, so daß der Mars hinterher mit den Ägeln schüttelt.)

Oberst (im Vor).

Ergleis! Kennen! Erhab'nes Wort, Die Flamme, lobet, Gut und Malt, Den letzten Tropfen, schinken Gut, Die Fahne, Ehrenbanner, nie jurist, Wenn Gut und Tugend, König, Vaterland! Hurraa!

Der insalide Feldwebel.

Derhättet mir bei diesem sein ein Wort! Ich bin ein Krüppel, seht ihr, denn mein Bein, Es liegt in Granatfreis Erde irgendwo; Sei Sedan traf mich der verdammte Schöng, Der nie für immer wohnt der Jugend Kraft, Doch hört mich gut, ihr Jungen, die ihr jetzt Wie einfluss mit dem Vaterlande dient, Nie hat mich Allen dieser Schöng gerent, Die Kugel traf mir Knochen nur und Fleisch, Doch nicht den Muz, nicht das Soldatenberg, Das blieb gesund und frisch. Ich wachte so, Derlei ich auch das höchsten Menschenmüll, Mir blieb erhalten noch das beste Gei, (stillschweigend) Die Ehre blieb mir, ja! Die Ehre blieb, Das andre gab ich für den König hin, Und wehlich, nie hat mich der Schöng gerent! (Schönen sollen in seinen weißen Dant. Der General umarmt ihn heimlich.)

Der General.

Mein Kamerad! Mein tapftrer Kamerad, Götliche mir das herrlich trante Du, Zusammen lagen wir in feindesland, Gemeinam hielten wir die treue Wadt.

Ein Kamerader hat uns oft genannt, Drum sind wir großen Wäner sind wir uns, Es schwindet jeder Nagesunterried, Ein Jeder ist dasselbe, ist Soldat, Drum Kamerad, gleich deine tapftr Hand, (Schönen soll herrlich die Hand, während alle Kameraden in Eustanzie ausbreiten. Im Hintergrunde erklingen heillosig belächelt der preussische Genius — als Engelst Michael.)

Der preussische Genius.

So ist es recht! Mein Herz ist bodenrent, Weil mir begeben war, dies Bild zu schän'n, Derneimt, und hütet tren als gold'nen Schatz, Was ich euch sage, Stets wird Preußens Heer Den höchsten Nahm genießen, wenn ihr so In dem Bewußtsein alle einig seid; Die größte Ehre leidet euch der Dienst, Ihr seid des Volkes Stütze, seit sein Schmutz, Das Banner raucht als heiliges Symbol, Nicht über einen — über alle hin; Die Ehre ist der Menschheit höchstes Gut, Daß je euch allen gleich begeben ward, Sei bis zum letzten Laue euer Stolz! Seid dankbar! dankbar! dankbar! So wie euch dankbar ist das Vaterland! (Verabschiedet.)

Zweite Scene

(Stimmen eines hohen Beamten, Der hohe Beamte ist von seinen Untergebenen umringt.)

Der hohe Beamte.

Hin, meine Herr, ich habe mich verlobt, Die Untergebenen.

Der hohe Beamte.

Wir gratulieren! Gratulieren! Gratulieren!

Der hohe Beamte.

Es ist ein hübsches Mädchen aus dem Volk, Gebildet, häuslich, tugendhaft und lieb!

Die Untergebenen.

Dem schönen Bunde alles Erdenmöglich!

Der höhere Beamte nun aus.

Machtig! Was wollt ich sagen? A propos! Mein Weiser, ist es wahr, Sie sind verlobt!

Der hohe Beamte.
Seit gestern, ja.
Der höhere Beamte.
So? So? Wer ist die Braut?
Der hohe Beamte.
Die Braut heißt Maier.
Der höhere Beamte.
Und der Herr Papa?
Der hohe Beamte.
Er ist ein königlicher Sekretär.
Der höhere Beamte.
Man munkelt, doch ich weiß es nicht bestimmt,
Daß er Feldwebel war?
Der hohe Beamte.
Gewiß, Das stimmt.
Der höhere Beamte.
Feldwebel! Ehemals Kommissjohlat,
Widts als Kommiss?
Der hohe Beamte.
Sie hörten recht.
Der höhere Beamte.
Na, sagen Sie, mein Vetter, glauben Sie,
Daß die Verbindung nicht sehr stark döhrt?
Der hohe Beamte.
Der Mann hat stets sich tabellos geföhrt.
Der höhere Beamte.
War tabellos? Na, tabellos ist gut,
Doch glaub' ich schmerzlich, daß es ganz gemüßt;
Dort kommt der höchste, der Sie nun vielleicht
Darüber anflärt.
Der höchste Beamte (von aus).
Ah, ja was ist doch?
Sie sind, so ward ich heute informiert,
Verlobt. Der Vater Ihrer lieben Braut
War mal Soldat, so 'n Unteroffizier?
Der hohe Beamte.
Feldwebel.
Der höchste Beamte.
Ei, da sieh! Von solchem Rang?
Feldwebel war er? Und Sie nahmen an,
Wir geben wirklich Ihnen den Kommiss?
Der hohe Beamte.
Er trug des Königs Noß.
Der höchste Beamte.
Sehr schön gesagt.
Doch bitte keine Phrasen! Diesen Noß
Trägt der Gemeine auch. Die sollen wohl
Demüthig erleben, daß sich unter Kreis
Mit Töchtern von Sekretären unterhält?
Der hohe Beamte.
Verzeihung, Erzellen! Ich dachte ...
Der höchste Beamte.
Sie dachten nicht.
Sonn hätten Sie die Sache überlegt,
Und müßten wissen, daß Sie Ihrem Rang
Mehr Rücksicht schenken.
Der hohe Beamte.
Erzellen, der Mann,
Zwei Ehrenkreuze trägt er auf der Brust,
Und beide hat im Hefes er sich verdient.
Der höchste Beamte.
Das soll mir imponieren? Denken Sie?
Ich schätze diese Dinge richtig ein.
Man braucht sie ganz gewiß; denn für das Volk
Sind sie verneinbar. Ist mal so ein Heß
Von Detaxen, Schätzen, Steuern, etc.
Dann laß ich ab und zu mich auch herbei,
Den guten Leuten dies und jenes Lob
Zu sagen; schützte wohl auch mal die Hand
Von dem und jenem. All das kann man thun.
Doch eines nicht. Man macht sich nicht gemein
Mit Keuten niedern Ranges. Das entbehrt!
Der prächtigste Genius erschient.
Der Genius.
Das war ein gold'nes Wort zur rechten Zeit!
Die Ehre ist des Amtes bester Teil;
So wie ein klarer Spiegel mir die rath
Von keinem Handt getriibt. Gewiß, es hat
Des selbes Weibel auch ein Menschenrecht,
Und der Begriff von Ehre löst in ihm.
Ein andres jenseit dem gemeinen Volk,
Und wieder andres jenseit dem hohen Amt.
Dies unterseidet immer, streng und ernst,
Nur so gehöret des Preussens Vaterland.
(Der Genius verschwindet mit der Bühne und der hohe Beamte
vom Schenke)



„Im Anfang, heißt es, war die Welt öde und leer. Witterweile ist se ja woll jermorden, aber
de ist se jebleben.“



„Schöner Reinfall! Jetzt darf unser dummer Kujub nicht mehr auftreten. Die Polizei hielt ihn für eine politische Anspielung.“

Das alte Lied

Fern von der Stadt, da steht ein trautes Haus;
Der wilde Wein den Holzbalkon umzieht;
Ich geh' des Abends gern den Weg hinaus
Und denke an ein altes, dummes Lied . . .
Es ist noch alles wie es damals war —
Das Fenster offen, offen die Gardinen.
Und den Passanten stellt sich lieblich dar
Ein Bild, von mildem Lampenlicht beschienen.

Ich trete näher. Und ich schau' hinein —
Es klopft mein Herz dabei ein bißchen schneller —
Der Tisch ist noch gedeckt ganz weiß und rein,
Und Hühnerknochen liegen auf dem Teller;
Die Mutter nickt, und schlummert dann und wann
Bei der Kestüre ihrer Hausfrau'zeitung;
Ein Mädchen singt mit einem jungen Mann
Ein Liebesduo zur Klavierbegleitung:

Sie ist so blond, und singt mit viel Gefühl,
Dem Drang des Augenblickes hingegeben —
Dem Jüngling wird das Herz im Leib so schwül —
Er greift den Basß um einen Ton daneben!
O junger Mann! Ich hab' es oft gehört,
Das süße Lied, es war an mich gerichtet!
Den schlechten Text, der heute sie behört —
Den hab' ich selbst zu jener Zeit gedichtet. . . !

Gunn Adler



Lieber Simplicissimus!

Zwei Juden aus Russisch-Polen wandern nach Amerika aus. Auf der langen Seereise vertreiben sie sich die Zeit in derselben Weise, wie sonst auf dem heimatischen Marktplatz, wandern auf dem Zwischendeck auf und nieder und „flütern“, d. h. sie erörtern allseitig schwermütige religiöse Fragen oder gehen einander spitzfindig, zum Teil unmöglich zu lösende Rätsel auf. „Allo, lieber Jaintef,“ sagt der eine, „wenn der Schiff sie lang 575 Fuß, breit achtzig und tief vierzig, wie alt mag sein der Kapitain?“ — „Das sie nicht laßt,“ erwidert Jaintef, „aber war' bis morgen, jech werd' mer bestinnen und rechnen.“ — 24 andern Tage zur gewohnten Stunde tritt Jaintef auf seinen Reisegefährten zu: „Allo wie haste gesagt, lang soll der Schiff sein 575 Fuß, 80 breit und 40 tief? Dann muß der Kapitain alt sein 45 Jahr, zu gesund bis hunders!“ — „Wie haste das angerechnet, Jaintef?“ — „Jech hob'n jefragen!“

Auf S. M. Schiff „Seigel“ findet der sonntägliche Gottesdienst statt. Bei drückender Hitze verliest ein Offizier schläfrig ein Kapitel aus dem Andachtsbuche, welches Predigten, biblische Erzählungen und dergleichen enthält, dessen Seiten im übrigen durch Gebetsaid und Seemuster arg mitgenommen und teilweise verflücht sind. „Und Petrus setze sich auf einen Stein und“ — er schlägt die Seite um — „und — floß davon.“ Kopf-schüttelnd blättert er zurück. „Und Petrus setze sich auf einen Stein und — floß davon.“ Nochmals umblätternd: „Und Petrus setze sich auf einen Stein und — hol' mich der Dreibel! und floß davon.“

Der Gymnast

(Zeichnung von Bruno Paul)



„So oft ich in der Rufe hole“, muß ich dreifig Verse Hamer auswendig lernen. Das nennt man dann humanistische Bildung.“



„Schämen Sie sich zu betteln! Warum gebrauchen Sie Ihre starken Arme nicht?“ — „Doch hab' ich'so tho, aber da bin i glei'ind Südtirol's Emma.“

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegen genommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

Dr. Hommel's Haematogen

(geräuchertes, concentrirtes Hämoglobin, D. R. Pat. Nr. 31309, 76,9, chemisch reines Eisen 30,6, Protein 69,4)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**

schnelle **Appetitzunahme** & rasche **Hebung der körperlichen Kräfte** & **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Worming vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen.“ Von Täuschungen von Vertrieben des in und auswärts glänzend beglaubigt!



1902 München 1902
Jahres-Ausstellung
von Kunstwerken
im **Aggl. Glaspalast.**
1. Juni bis Ende October
täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis
6 Uhr Abends.
Die Münchener Künstlergesellschaft.

Yerein bildender Künstler Münchens „**Secession**“.
Internationale Kunstausstellung
im **kg. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz 1**
geschieht für **Übersicht**
vom **1. Juni bis Ende October.**
Täglich geöffnet von 9-6 Uhr, **Kleinstriß 1 Mark.**



Auf weltbekannte, umfangreiche technische Werke werden gegen hohe Provision **Reisende geschickt.** Off. nach **Dr. W. Berlin 8. W. 988 an Rudolf Mosse,** (1112)

Gutes Glas, von M. 4.20 vers. franco P.P. u. V. **Portwein**orten (1112)
S. Rehsard Nachf., München 1.

Photograph, nach lebendem Modell, für Künstler, — 100 kleine Photograph, u. 1 Cabinet-große Vorstudie (Klein) von M. 100
S. Rehsard Nachf., München 1.
Esz. wirkt klimatisch u. schützte Gell. Orig.-Ausz.



LIEBES HUNGER
VON G. SAHN
Liebesnarr, Roman v. u. d. d. d. Frühling illust. Geschichte v. München, die heutig: nach Liebe at! Stark realistisch! Preisbrosch. 1.20 Mk., gebd. 1.70 Mk. (auch Nachhaken, dass 20 Bfg. Porto mehr). Überaus malerische Leistung (schleht für Buchhändler) gegen Eisenstein, v. 4.10, 20 Mk. etc. (auch Nachh.) Nichtover. tasche um 1. Rück. **Edwina Stahl, Berlin W. Dölling 11. B.**

R Mittelbach'schen **Strassenpflaster.**
82 Bl. auf. 1.50. 600 000 verkauft.

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Briefe gerast. Verlangen Sie Originalgrup.
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

Das hier Thor Haar Kahl das ist genau ein Zehner für **ST. ENCKE-PAPIER** u. **KLATZ, SCHULTAUER** in Leipzig-Namhof, Ladung hoch 6077. **Leipzig 6077.**

Unter dem Campanile von San Marco.
Ein Nachruf zur Erinnerung an Venedig's stolze Tage von **Dr. Paul Schüring, gr. 66** mit **Künstlerischer Umschlag** 7 Bildert. u. 3. Illust. im Text dir. v. Verlage bezogen einschl. **Schwertschke, Druckerei u. Verlag m. b. H. Halle u. S. 24**

Opel **Barraog** **Motorwagen**
1, 2 und 4 Cylinder
Fernfahrt Paris-Wien
1. Preis (solide Wagen)
1. Preis (Wagen m. Spritzstrahl)
2. Preis (Wagen m. 2000 cc. 1000 cc. 1000 cc. 1000 cc.)
3. Preis (solide Wagen)
Ohne Steuern, ohne Kisten.
Man verl. Illustr. Spez.-Probleme.
Adam Opel, Eisenstein u. Co.

DÜRKOPP
ALLEN VORAN!
BILDFELDER MASCHINENFABRIK
W. DÜRKOPP & CO. BILDFELD

EISENWERK MÜNCHEN. A-G.
VORM. KIESSLING - C. MORADELLI.
Abteilung I
Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede.
Abteilung II **Bauschlosserei**
Abteilung V
Centralheizungen.
Katalog und Kostenschätzungen gratis.

TELEFON: **RUF 1.**
Werk: **6995, 9540**
Stadt-**büreau 3099.**

Sanatogen

für die Nerven

Brochüre auf Wunsch gratis und franco durch
BAUER & CIE., Berlin SW. 48.

Technikum Altenburg a.A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie.
Lehrwerkstätte — Programm frei.
Aller Belohnungen verdienst elegant nur mein Meist.
Bein-Regulir-Meapparat
ohne Polster oder Klappen.
Neu! Katalog gratis.
Herrn: Seefeld, 1107 Hof 5, Bayern.

Photogr. Naturaufnahmen
männl. weibl. und kindl. Accus. f. Maler etc. Preisbeleggn. 1/10 Mk. so höher.
Katalog gratis.
Kameratrag Röhrl. WIEN, Kolbmarkt.

JOOSS SÖHNE & Co.

MÜNCHEN.

Zwei-Rad-Motoren. Prospecte gratis u. franco.



Photograph. Apparate

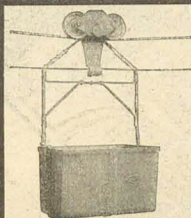
aus von 1/4 5/8 - an, bis zur feinsten Ausführung, wie eine Handarbeit, zu billigsten Preisen.
Katalog gratis.
Hess & Haefler, Wiesbaden 4



Sie blasen

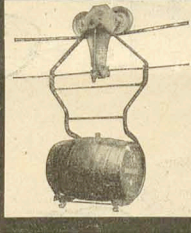
ohne Unterricht im Blasen und ohne Nachkommen unter Garantie liefert die schlauesten Leibes, Tauch, Harnen, wie „Linsen“, Walzen, „ich weiss ein Herz“, Lindl, „Der Fremder“, v. Sack, „Schindl“, der Fremder, von Schubert, „Der Wanderer“, von „Wannan“, „Flasmen“, Walzer, „Walzen“, „Tanz“, und über 2000 noch ausweitere Musikstücke, auf neuer, neuer Nickel-Trompete „A-Finette“. Sofort spielbar verbindet antiqueseren Gesunden und selbst thätigen Noten-Vereinen sehr zu empfehlen. Auf „Tanz“, „Tanz“, Walzenmusik und Schampaner, d. festige Begleiter, zum „Tanz“ auf und beglücken den Gesunden.

1 Stück M. 5.50
2 „ 10. — mit je 3 Noten.
Bata-Noten 30 Fig. Lese liegt jeden Instrument bek.
Biegen Nachn. nur allein durch die **Hubb. Musik-Manufaktur T. Grottschall, Oberhausen, Bild. Nr. 77.**
Cataloge lib. und Instrum. gratis.



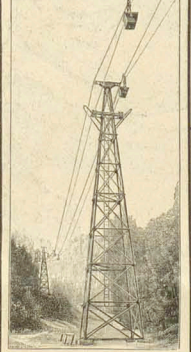
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.

Drabtseilbahnen.

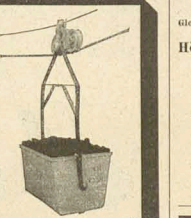


Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.

Drabtseilbahnen.

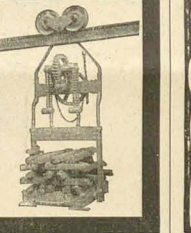


Es wurden von uns bereits über 1500 Anlagen ausgeführt, darunter solche von 22 Kilometer Länge.



Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.

Hängebahnen.



C. L. Flemming

Holzwaren-Fabrik
Giebelstein, Postlitz, Saechs. Radkämde.
Hölzerne Riemenscheiben.

Wagen bis 12 Ctr. Tragkraft
Vogelkässe - Kinderpfell, Sport- und Kinderwagen, Hand- und Klebenräder.
Reich illustrierte Preisliste umfasst.

„Pestheulen“
Ein Dutzend Illustrationen u. d. gleichberechtigten Zusammenleben Israels mit Tenn. Von Jos. Joh. Mallat. — Zu beziehen durch A. Verlag: „Kaiser“, Tübingen, Preis 2.00.
Bachn. v. M. f. d. B. erwerb. gut ausgestattet. Novemberband. Von Abgeordneten, Politikern u. dem hervorragenden Tagesaktiven dem deutsch. Volk warm empf.



Geogr. 1852
PHOTOGR. APPARATE auch monatl. 5 Mark
EUGEN LOEBER
PReSSEN - N. Nr. 11
Königsplatz

Photogr. Apparate

CHR. TAUBER, größte Auswahl, WIESBADEN.
JILL. PREISLISTE GRATIS & FRANCO.

Herz Stiefel



berühmt durch Solidität
mit dem Herz Schuh auf der Eleganz vorzüglichste Fassform.

Enghaus von der FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.
vorm. Otto Herz & Co.

Der Grundes ist möglich:
Das **Geschiedteleben** der Menschen.
Ein Muster für Gelehrte und Gewandte beiderlei Geschlechter.
818 28 Bänden (200 Seiten).
Von Dr. med. Hermann.
Mit vielen Illustr. u. 1000 Bildern.
Jede 20 000 Exemplare verkauft.
Sie werden durch die deutschen Bibliographen, Leipzig & gegen Einsend. von 3 20 Bln. erfohl.

Photographische Apparate

sammelt Bedarfsartikel
W. Heino Berner
ERBERT.
Nur vorzügliche, billige Bezugsquelle

herrn! Zambacapseln

erhält mit 60 Cent. u. 10 Cent. 100 Stück.
Jeder, wovon empfohlen gegen Blasen- & Harnröhren, Leuchtstoff u. für alle Mangel aller Krankheiten, nach und nach, sehr erfolgreich bewirkt.

Dankschreiben aus allen Weltteilen aus 20 Pfg. Porto vom allein. Fabrikanten.

Nur 1/4 in reinen Zambacapseln, 5 Cent. in sich in allen größten Apotheken.

Die intensive gelatige Innenpantnahme und Ursache in unseren heutigen Kriegerleben bedingt bei vielen

HERREN

sich häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, wozu dann mehr unglückliche Familienleben resultirt, als man glaubt. Wo dergleichen wahren Schaden oder befehrnd wird, könne man nicht, sich ohne die weiblichen Gassenische Erklärung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug mittels sehr instruktiven Broschüre mit täglich enthaltenen praktischen Ratgeber, Autoritäten sowie mit getheiltem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelporto.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

moderne pikante und humoristische Lektüre!

Bücher, M. N. d. Moderner Novellen und Satyren M. 2.
Sie leben gefesselt mit anderen Himmelskinder, 2 Bde. 1.50
Mark. L. Irene Allerhand kleine Geschichten 1.50
Vielte von Karl Dancser, Stuttgart. Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Keine Lektüre für Backfische!

(Sobest erschienen!)

Truth, Baden-Baden. Roman aus dem hochbeglückten Deutschland.

Truth, Baden-Baden. Roman aus dem hochbeglückten Deutschland.

Truth, der Apoll von Bellevue. Romant. Illustrirt. — Ein Einblick der empörerbundenen Grossstadt. Die Typen der Berliner Lektüre, der interessanten Abenteuerlust, selbstvertrauen und geschmacklos Krieger sind hier noch nie so drastisch geschildert, so scharf gezeichnet worden, wie in diesem Sitten-Roman. Seine grossen innere Kraft gemahnt an Zola! Preis brock 2.00 Mk., geb. 3.20 Mk. frko.

Truth, Frauenehre — Fräuleinliebe. — Liebe der Damen der vornehmen Gesellschaft und der Lebensweise, der Herbarischen u. der Buchschreiben anstößt dies Buch. Es sind Millionen aus der vornehmen Berliner Gesellschaft. Preis brock 1.50 Mk., geb. 2.00 Mk. frko.

Truth, Frauenehre — Fräuleinliebe. — Liebe der Damen der vornehmen Gesellschaft und der Lebensweise, der Herbarischen u. der Buchschreiben anstößt dies Buch. Es sind Millionen aus der vornehmen Berliner Gesellschaft. Preis brock 1.50 Mk., geb. 2.00 Mk. frko.

Verantwortlich für die Redaktion **Julius Timmelvogel**; für den Inseratenteil **Otto Friedrich**, beide in München.

Boarisch

(Zeichnung von Bruno Pant)



De Gamsbein, de schiaf' ma'r a fo;
Mir gengan wohl außi zu'n Jag'n,
Mir gengan wohl außi auf d' Schneid,
Und brauch'n koan Jaga net z' frag'n.

Kimmt oana dazu,
Der giebt scho a Ruah,
Mir schiaf'n net schlecht,
Und da G'schwinder' hat Recht.

De Deand'ln, de liab'n ma'r a fo;
Mir kemman a's Fenscht'a'r auf d' Nacht.
Mir klopfan gar sachte wohl an,
Bis daß sie vo drinna aufmacht.
Und da Pfarra bei 'n Cog,
Ko plär'n wie 'r a mog,
Bal's d' Leut amal seh'g'n,
Js d' Hauptsach scho g'sch'h'g'n.

Peter Schlemihl

